

# Protokoll Studierendenparlament

15. Juli 2014



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Protokoll genehmigt am 13.08.2014.

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: gegen 22 Uhr

## ***TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung***

Die Tagesordnung wurde wie folgt genehmigt:

- TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.06.2014
- TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums
- TOP 3: Anträge von Gästen
- TOP 4: Beratung über Berichte
- TOP 5: Entlastung AStA 2010/2011
- TOP 6: Wahlordnung
- TOP 7: Semesterbeitrag DB Rent
- TOP 8: Nachtragshaushalt
- TOP 9: Weitere Anträge und Resolutionen
- TOP 10: Sonstiges

Angenommen mit 22 Fürstimmen einstimmig.

## ***TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.06.2014***

Die Daten werden geändert.

Mit 18 Fürstimmen, 6 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen angenommen.

## ***TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums***

Das Präsidium entschuldigt sich für die Fehler die im Zuge der Erhöhung des Semesterbeitrags gemacht wurden. Die Schlüsse daraus wurden gezogen, die entsprechenden Prozesse sind überarbeitet worden.

## ***TOP 3: Anträge von Gästen***

Anträge siehe Anhang.

### **Ursache/ Wirkung:**

Gast stellt seine persönliche Meinung zu der Veranstaltungsreihe keine Opfer da.

Es folgt eine kritische Diskussion. Durch die mündl. Beiträge und Erläuterungen hat Antragsteller die Inhalte des Textes verstanden. Abschließend bedankt sich der Antragssteller für die Diskussion.

Antrag auf Schließung der Rednerliste von M. Rauschkolb wird ohne Gegenrede angenommen.

Der Text war nicht als Antrag gedacht, sondern vielmehr ein Brief, welcher als Grundlage der Diskussion dienen sollte.

#### **FaTaMa e.V.:**

Die Fachschaft vertreten durch G. Wagner stellt den Antrag kurz da.  
Die finanzielle Situation der FS Maschinenbau wird erläutert.  
Der Antrag wird mit 27 Fürstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

#### **TOP 4: Beratung über Berichte**

Nachfrage an N. Eisenhardt wie die Weiterführung des Personalreferats sichergestellt wird. Sie erläutert, dass sie die Vorgänge ausführlich dokumentiert. Damit sollten Nachfolger\_innen die Arbeit gut fortführen können.

#### **TOP 5: Entlastung AStA 2010/2011**

Der damalige AStA erläutert kritisierte Punkte soweit möglich.  
Die Entlastung wird mit 27 Fürstimmen einstimmig bei 2 Enthaltungen beschlossen.

#### **TOP 6: Wahlordnung**

A. Terwort stellt die Kritik an der aktuellen Wahlordnung vor. Zum einen gibt es veraltete Regelungen, zum anderen gibt es Regelungen die sich als nicht praktische erwiesen haben. Der Wahlausschuss, vertreten durch A. Terwort, lädt zu einem Arbeitskreis ein.

#### **TOP 7: Semesterbeitrag DB Rent**

Die Fehler die im Zuge der Einführung von DB Rent und der damit verbunden Beitragserhöhung werden nochmal erläutert.

Die möglichen Verbesserungen werden diskutiert.

J. Rimkus beantragt den Akteneinsichtsausschuss einzurichten, damit dieser die Geschehnisse aufarbeitet.

*Ich beantrage die Einsetzung eines Akteneinsichtsausschusses und dass er Akteneinsicht zum Fall der nicht erhobenen Semesterbeiträge nimmt. Dem StuPa soll das Ergebnis berichtet werden, ggf. mit Handlungsempfehlungen.*

**Jakob Rimkus**

Der Akteneinsichtsausschuss wird auf der nächsten Sitzung gewählt.

Der Antrag wird mit 27 Fürstimmen bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Der Vorschlag vom AStA, einen Akteneinsichtsausschuss ein zu richten, wurde per eMail verschickt und wird kurz erläutert, wird aber erst in einer Sitzung im August eingereicht und abgestimmt.

#### **TOP 8: Nachtragshaushalt**

P. Krämer stellt die Änderungen des Haushalts vor.

T. Jacob bittet, dass ein Jahresabschluss des politischen Haushalts (soweit möglich auch rückwirkend für 2013) zu erstellen und dem StuPa vorzulegen.

Der Nachtragshaushalt wird mit 27 Fürstimmen einstimmig angenommen.

#### **TOP 9: Weitere Anträge und Resolutionen**

Gastantrag zum Thema Ursache/ Wirkung:

J. Rimkus stellt Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste.

Antrag angenommen mit 13 Fürstimmen, 10 Enthaltungen, 4 Gegenstimmen.

Der AStA prüft die Kritik der Inhalte der Texte und wird diese entsprechend überarbeiten.

Der Antragsteller zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

### ***TOP 10: Sonstiges***

Das nächste StuPa wird am 13.8.14 stattfinden.

## **Anhang:**

### **Anwesend:**

#### **Fachwerk:**

Steitz	Jan-Martin	
Martinez	Ivan	
Voeth	Stephan	
Rauschkolb	Max	
Mahn	Tobias	
Krämer	Philip	
Di Schiena	Mario	
Reinhard	Dominik	
Berg	Philipp	(bis 20.10 Uhr)
Kreitschmann	David	

#### **Campusgrüne:**

Deisenberger	Laura
Lang	Alexander
Hunkel	Daniel
Vollrath	Marco
Saary	Johanna
Rimkus	Jakob
Saary	Paul

#### **ing+:**

Terwort	Alexander	
Steckner	Vera Elisabeth	
Seidel	Paul	(bis 21.00 Uhr)
Schubert	Anne	
Kind	André	
Jacob	Tim	
Dehe	Sebastian	
Wessel	Ricarda	
Franke	Daniel	
Wagner	Gerrit	
Bay	Stephan	(bis 21.35 Uhr)

#### **Jusos und Unabhängige:**

Berchtenbreiter	Steffen	(bis 21.00 Uhr)
Wende	Franziska	

## **Anträge:**

### ***Zu TOP 3:***

#### **Ursache/ Wirkung:**

Sehr geehrte Mitglieder des Studienparlaments,  
wir, die Unterzeichner dieses Briefes, möchten hiermit unsere Ablehnung gegenüber der vom Asta der TU Darmstadt betriebenen Veranstaltungsreihe *Erinnern, Verdrängen, Vergessen* ausdrücken. Wir möchten herausstellen, dass eine Veranstaltungsreihe zum Thema *Brandnacht 1944* gewünscht ist und auch im Sinne der Studierenden ist.

Die Form die der Asta im aktuellen Fall gewählt hat, entspricht jedoch in keiner Weise einem angemessenem Umgang mit der deutschen Geschichte.

Mehr noch zeugen die auf [keineopfer.de](http://keineopfer.de) veröffentlichten Texte von einem sehr eingeschränkten Blick auf die Geschichte, welchen die Studierendenschaft nicht teilt. Die Website [keineopfer.de](http://keineopfer.de), in deren Impressum der Asta, Vertreter der Studierendenschaft, als Herausgeber auftritt, vermittelt das Bild, dass die Tötung tausender Zivilisten gerechtfertigt ist, da es eine Kollektivschuld gab. Der Autor vermittelt ein Bild vom rein Guten und rein Bösen. Diese naive Sichtweise auf einen so schrecklichen Krieg und so massives Leid wird dem Geschehenen und den Opfern, auf beiden Seiten, keineswegs gerecht. Neben der Ausrichtung des Textes sind auch noch die angebrachten Belege mangelhaft. Es finden sich in den Texten mindestens drei Zitate in denen der Autor nicht die Aussage der Quelle wiedergibt, sondern sie aus dem Zusammenhang reißt und für seine Zwecke missbraucht. Weder die Ausrichtung des Textes noch seine Qualität werden moralischen und wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht. Wir fordern somit die Abschaltung der Website! Sowohl die, in der Öffentlichkeit aufgehängten, Plakate mit dem Aufdruck „Ursache, Wirkung“ und auch die „Party“ „Game over Krauts“ zeugen von einer sehr geschmacklosen Art für die Veranstaltungsreihe zu werben. Die gewählte Art auf die Veranstaltungsreihe aufmerksam zu machen stellt jeden Studierenden, derer Vertreter der Asta ist, in ein schlechtes Licht und ist kaum die Art von Werbung die Studierende von Ihren Vertretern sehen wollen. Wir fordern somit das Studierendenparlament auf alle Plakate in ihrer jetzigen Form entfernen zu lassen!

Die hier formulierte Forderung richtet sich nicht gegen die Veranstaltungsreihe an sich, da die Diskussion um das Thema *Brandnacht 1944* sinnvoll und auch förderlich ist. Es ist wünschenswert, dass die Veranstaltungsreihe in einem Rahmen beworben wird, der ihrem geschichtlichen Hintergrund und auch Bedeutung würdig ist. Damit dies geschehen kann müssen jedoch zunächst die bisher veröffentlichten Materialien, wie gefordert, entfernt werden!

Wir möchten nochmals klarstellen, dass wir nicht mit der Sichtweise des Asta, im Bezug auf die Veranstaltungsreihe, einverstanden sind und uns nicht vom Asta vertreten fühlen, womit er seine Pflicht verletzt hat.

## **FaTaMa e.V.:**

Das StuPa beschließt, dass die Mitgliedschaft der Fachschaft Maschinenbau im FaTaMa e.V. durch Übernahme des Mitgliedsbeitrag in Höhe von 200€ pro Jahr unterstützt wird. Um die langfristige Verpflichtung der Mitgliedschaft sicher zu stellen, beschließt das StuPa weiterhin, dass die Übernahme des Mitgliedsbeitrag in zukünftigen Haushalten abgebildet wird.

### **Zu TOP 9:**

#### **Ursache/ Wirkung**

Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,  
um die bessere Zugänglichkeit zu der Veranstaltungsreihe "Erinnern, Verdrängen, Vergessen" zu gewähren, beantrage ich die im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe publizierte Website [keineopfer.de](http://keineopfer.de) zu ändern.

Es sollte im Text klarer ausgearbeitet werden, welche Bedeutung "Kollektivschuld" und "Opfer" im Text haben, um den Lesern die Problematik eines kollektiven Gedenkens und der Opferrolle aufzuzeigen. In diesem Kontext wäre es wünschenswert, wenn der Text die Gefahr der "Opferrolle", der Notwendigkeit des Erinnerns an das Geschehene, gegenüberstellt. Eine Trennung vom kollektiven, zum persönlichen Gedenken sollte ebenfalls herausgearbeitet werden. Daneben muss das Zitat Nummer 19 im Text entfernt werden, da es die Quelle falsch wiedergibt. Zu Zitat Nummer 22 sollte die Motivation des Bürgermeisters im Text zu finden sein. Die geschichtlichen Fakten sollten im Text getrennt von der heutigen Problematik wiedergegeben werden, um dem Leser zunächst den geschichtlichen Kontext zu vermitteln und um anschließend die Problematik entsprechend bewerten zu können.